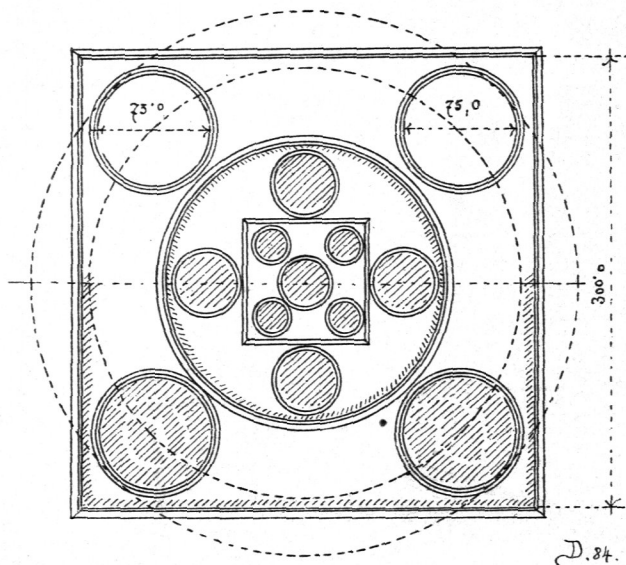


Fig. 75.



erreicht haben, was wieder Angesichts des *Alyattes-Tumulus* und der ägyptischen Pyramiden keine Ungeheuerlichkeit gewesen wäre.

Die Anordnung im Grundplan (Fig. 75), wie sie auch *Reber*⁵⁵⁾ angenommen, gelingt nach dem Texte *Varro's* leicht. *Reber* hätte, um dem Wortlaute des Textes genau zu entsprechen, über dem Unterbau in der Mitte besser einen wenig verjüngten Kegel angenommen, statt des über Ecke gestellten prismatischen Körpers. Der Aufbau kann nach den genannten Vorbildern und Nachbildungen und den ge-

zeichneten Grab Säulen der neben stehenden Reconstruction (Fig. 76) entsprochen haben.

64.
Verschluss.

Der Zugang zu den vorgeführten Gräbern wurde vermittels großer Steinplatten geschlossen, oder bewegliche steinerne Thürflügel mit Zapfen aus dem gleichen Materiale, in die Steinschwelle und den Steinsturz eingelassen, bewirkten den Verschluss. Noch heute bewegen sich die alten, 10^{cm} dicken Travertin-Flügel in ihren Angeln an den Gräbern bei Chiufi u. a. O. (siehe Fig. 24 auf S. 30).

65.
Wächter.

Die Löwen waren die symbolischen Wächter der Gräber, und wir finden sie deshalb bald plastisch aus Stein gemeißelt am Eingange oder im Inneren der Gräber, bald über deren Thüren gemalt. Auch Sphinxen vertreten oft deren Stelle. (Vergl. Cucumella bei Vulci [Sphinxen], Cervetri [Löwen], Veji [Löwinnen]). Zum Verschluss der *Loculi* innerhalb der Gräber wurden auch Dachziegel verwendet (Grabziegel).

66.
Inschriften.

Die Grabinschriften finden wir über den Eingangsthüren, an den Gurtbändern, an den Thürpfosten, neben den Ruhelagern, an den Wänden, in die Stein-Sarkophage und Totenkisten eingehauen und oft noch mit schwarzer oder rother Farbe ausgemalt. Eingeritzt oder aufgemalt sind sie bei den thönernen Aschenbehältern, bei den Urnen, Statuen, Häuschen und Dachziegeln. Mit Namen besetzte Bleiplatten sind an den Sarkophagen hängend zu finden.

Das Grab stellt sich in der Inschrift dem Beschauer selbst vor:

»mi larkes telathuras s'udi:«
(Ich bin das Grab des *Marce Telathura*.)

67.
Bestattung.

Von der Art und Weise des Begräbnisses, vom Verbrennen oder Verfenken in die Gruft oder in das Erdreich ist die Form und Art der Behälter, welche die irdischen Reste des Todten aufzunehmen hatten, abhängig.

Beide Begräbnisarten machen, wie gesagt wurde, auch bei den Etruskern auf

⁵⁵⁾ A. a. O., S. 366.